

# WIESBADEN

## Realschule muss erreichbar werden

Weil es an der Busanbindung zur Kellerskopfschule in Naurod hapert, zögern Eltern, ihre Kinder dort anzumelden / Appelle im Ausschuss

Von Michaela Luster

**WIESBADEN.** Die Kellerskopfschule in Naurod wird auch von Kindern aus anderen östlichen Vororten besucht. Doch es gibt Probleme mit der Busanbindung. Im Mobilitätsausschuss haben sich jetzt die Vorsitzende des Stadtelternbeirats, Isabel Buchberger, und die Konrektorin der Realschule, Nalan Vural-Kahhoudi, mit einem dringenden Appell zu Wort gemeldet.

„Die Eltern bedauern sehr, dass die Vorort-Buslinie 35 eingestellt wurde“, berichtete Buchberger. Viele würden ihre Kinder gern zur Kellerskopfschule schicken, aber wegen der schlechten Anbindung sähen einige davon ab. Von Breckenheim oder Delkenheim zur Schule nach Naurod zu kommen, sei besonders schwierig.

Der Leiter der Stabsstelle Mobilitätskonzepte im Verkehrsdezernat, Daniel Sidiani, wies noch einmal darauf hin,

dass die Nachfrage nach den beiden Buslinien 35 und 36 sehr gering war. Für den Schulbusverkehr sei grundsätzlich das Schulamt zuständig. Bei einem Besuch in der Kellerskopfschule hätten Schuldezernent Hendrik Schmehl (SPD) und Schulamtsleiter Kay Römer den Wunsch aufgenommen, die Anbindung zu verbessern. Das Schulamt suche zurzeit gemeinsam mit Eswe Verkehr nach einer Lösung.

### Jedes Jahr Kampf um Schülerzahlen

Das bestätigte Florian Feuerstein von Eswe Verkehr. Schon seit Ende August sei ein zusätzlicher Bus nach der 5. Stunde eingesetzt. Zusätzliche Busse zur 2. und 7. Stunde würden geprüft, ebenso die Anbindung von Delkenheim und Breckenheim. Es gebe definitiv einen Bedarf, betonte Vural-Kahhoudi, denn die Schülerinnen und Schüler kä-



Die Kellerskopfschule in Naurod.

Archivfoto: René Vigneron

men aus allen östlichen Vororten. „Wir machen gute Arbeit, bei uns bleibt keiner zurück. Aber wir kämpfen Jahr für Jahr um die Schülerzahlen“, sagte die Konrektorin. Die schlechte Busanbindung sei für manche Eltern ein Argument gegen die Anmeldung. Keiner könne doch wollen, dass zehnjährige Kinder morgens 40 bis 60 Minuten unterwegs seien. „Wir fühlen uns abgehängt“, sagte sie.

Dass auch weitere der 90 Wiesbadener Schulen mit einem ähnlichen Problem auf die Stadt zukommen, sei nicht zu erwarten, sagte Buchberger. Die Lage in Naurod sei einzigartig. Einstimmig beschlossen die Ausschussmitglieder, dass geprüft werden soll, ob eine Erweiterung der Schulbusfahrten von und zur Kellerskopfschule zur 2. Stunde und nach der 7. Stunde möglich ist und ob eine Lösung für die Schulkinder aus Breckenheim und Delkenheim gefunden werden kann.